



**Haushaltsrede
Karla Palussek
CDU Fraktion Frechen
21. März 2023**

- es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem Doppelhaushalt ist vor dem Doppelhaushalt.
Der sollte in Frechen ja auch für 2023/2024 wiederkommen. Aber die ganzen Krisen, unter anderem Corona und der Ukraine Krieg, machten diesem Plan dann doch einen Strich durch die Rechnung. Wie unser Kämmerer, Dr. Patrick Lehmann, bereits in der Haushaltseinbringung anmerkte, die Datenlage war einfach zu schlecht. Ein sinnvolles Wirtschaften über zwei Jahre war nicht kalkulierbar. Und so stimmen wir heute über den Haushalt 2023 ab.

Es ist ein Haushalt, der aber trotz aller Krisen und Unwägbarkeiten funktionieren wird. Denn auch wenn Corona vorerst überwunden scheint und das Ende der Pandemie erklärt wurde, die Nachwehen sind immer noch spürbar und werden es noch einige Zeit bleiben. Mit Auswirkungen auf den Haushalt.



Ebenso wie die Folgen des Ukraine-Kriegs. Seit dreizehn Monaten tobt in der Ukraine ein schrecklicher Krieg. Putins Angriff auf unseren europäischen Nachbarn hat unermessliches Leid mit sich gebracht. Viele Menschen sind deshalb aus der Ukraine geflohen, um ihr Leben und das ihrer Kinder zu schützen. Auch Frechen hat viele geflüchtete Menschen aufgenommen. Mit nahezu den gleichen Konsequenzen wie in den Jahren 2015 und 2016. Unter anderem mit deutlich gestiegenen Ausgaben für die Unterbringung der Geflüchteten.

Damals wie heute brauchen wir da dringend mehr Unterstützung vom Bund und auch vom Land. Die neue Flüchtlingskrise darf nicht auf dem Rücken der Kommunen ausgetragen werden. Wir wollen den Geflüchteten ein guter Gastgeber sein, aber alleine schaffen wir das nicht. Das haben die Kommunen beim Flüchtlingsgipfel auch klar zum Ausdruck gebracht.

An dieser Stelle danken wir ganz herzlich den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne deren Unterstützung vieles nicht machbar wäre.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs spüren alle ganz deutlich. Energie, das alltägliche Leben und notwendige Leistungen sind erheblich teurer geworden, die Inflation galoppiert. Und das betrifft alle – Bürger, die öffentliche Hand und die Wirtschaft. Und eben auch die Stadt Frechen.



Und ja, da ist ja auch noch was Anderes. Der Kohleausstieg, der auch noch auf 2030 vorgezogen wird. Frechen hat als eine der ersten Kommunen im rheinischen Revier bereits mit einem massiven Stellenabbau zu tun gehabt. Ende vergangenen Jahres wurde die Brikettfabrik Wachtberg geschlossen und die Brikettproduktion eingestellt. Davon betroffen sind 500 Arbeitsplätze.

Wir sind nun gefordert, dass auf dem Wachtberg wieder neue Arbeitsplätze entstehen. Und ich betone – neue qualifizierte Arbeitsplätze und nicht nur aus Köln verlagerte Arbeitsplätze. Frechen ist dank seiner Lage für viele -auch innovative- Unternehmen interessant. Unternehmen, die eben diese qualifizierten Arbeitsplätze schaffen und die dann auch hier Gewerbesteuer zahlen. Denn das ist für unsere künftigen Haushalte enorm wichtig.

Leider sind wir im Strukturwandel momentan ein wenig auf uns allein gestellt. Wann Fördergelder für welche Projekte fließen werden, steht schon seit Jahren in den Sternen. Dabei müssen wir, durch den vorgezogenen Kohleausstieg in NRW den Strukturwandel beschleunigen. Dabei sind die Voraussetzungen für uns hier in Frechen doch sehr gut, trotz der Krisen und der damit verbundenen finanziellen Unwägbarkeiten. Frechen wächst – es ist vor allem für junge Familien interessant.



Und wir kommen diesem Wachstum ja auch entgegen. Wir haben uns für Wohnen und Arbeiten auf dem Keramo Gelände entschieden. Auf der Ammerstraße geht es weiter und viele Einzelflächen werden bebaut oder wie es so schön heißt „nachverdichtet“. Dazu kommen auch immer mehr geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Dadurch wird der Bedarf an Wohnraum, Arbeits-, Schul- und KiTa-Plätzen zusätzlich erhöht.

Damit stehen wir alle vor der großen Herausforderung, Frechen weiterzuentwickeln. Zum Beispiel in dem wir Flächen für neues Gewerbe bereitstellen und damit die Möglichkeit für neue Arbeitsplätze schaffen. Hier ist als Beispiel die Fläche an der Krankenhausstraße zu nennen. Auf dem Wachtberg ist schon jetzt ausreichend Platz, um dort dringend benötigte Industriearbeitsplätze anzusiedeln.

Das alles sorgt für mehr Bewegung, nicht nur im übertragenen Sinne, sondern auch spürbar auf der Straße und der Schiene. Deshalb müssen wir auch unsere Infrastruktur ausbauen und zukunftssicher machen. Auch hier haben wir die ersten Schritte eingeleitet, so wird an der Josefstraße ein neues, modernes Parkhaus gebaut. Denn auch wenn der Individualverkehr sich grundlegend ändern wird, es wird ihn auch noch über das Jahr 2035 hinaus geben.



Aber auch der Radverkehr und der öffentliche Nahverkehr müssen weiter ausgebaut werden. Zum Beispiel durch Mobilitätsstationen unter anderem am Bahnhof Königsdorf. Da sollten wir auch mögliche öffentliche Zuschüsse nutzen. Ein ganz großes und vor allem sehr wichtiges Thema ist die Bildung.

Die Neu-Frechenerinnen und Neu-Frechener brauchen Kita- und Schulplätze. Der wachsende Schulbedarf spitzt sich zu und da Schulneubauten viel Zeit brauchen, wir sehen es ja gerade an der Realschule, müssen wir hier frühzeitig die Weichen stellen. Damit jedem Kind ein Schulplatz angeboten werden kann. In Köln ist das ja seit Jahren schon ein großes Problem. Und aus Hürth kam die Nachricht, dass dort keine Frechener Schülerinnen und Schüler mehr in den Gymnasien aufgenommen werden.

Deshalb dürfen dann aber auch Gedanken über eine vierte Schulform in Frechen erlaubt sein. Ob das dann schließlich eine Gesamtschule sein wird, wird sich zeigen. Diese Entwicklungen müssen sich auch mit den künftigen Haushalten vereinbaren lassen.

Wir von der CDU sind sehr zukunftsorientiert. Und wir möchten mit allen hier im Rat gerne konstruktiv zusammenarbeiten. Zum Wohle unserer Stadt. Wir stehen guten Ideen immer sehr aufgeschlossen gegenüber. Werden aber auch unsere Ideen und Vorschläge einbringen und zur Diskussion stellen.



Und eine gute Nachricht noch zum Schluss – der 23er Haushalt funktioniert auch in diesem Jahr wieder, und auch wieder ohne die Beitrags- oder Steuerhebesätze zu verändern. Ich denke, das ist ein gutes Signal an unsere Bürgerinnen und Bürger und unsere Unternehmen.

Trotz der ganzen Krisen und der damit angespannten Haushaltslage – haben Bürgermeisterin, Kämmerer und die Verwaltung gemeinsam mit der Politik wieder einen soliden Haushalt aufgestellt. Dafür möchte ich allen Beteiligten vorab danken.

Eine Anmerkung möchte ich aber auch noch loswerden. Bei dieser angespannten Haushaltslage können wir uns große Sprünge eher selten erlauben. Wir müssen verantwortlich mit den städtischen Finanzen umgehen. Dabei natürlich trotzdem in die Zukunft Frechens investieren. Da sind alle Fraktionen im Rat gefordert. Und dazu soll jede Fraktion ihre Ideen und Vorschläge mit einbringen – wir haben alle ein gemeinsames Ziel, Frechen voranzubringen.

Doch diese Ideen und Vorschläge sollten wohl überlegt sein und auch Sinn machen. In jüngster Vergangenheit wurden aber zahlreiche Anträge gestellt, die noch unausgegoren sind. Die Folge, noch im laufenden Ausschuss wurden sie zurückgezogen. Das verhindert meiner Meinung nach eine konstruktive Ausschussarbeit.



Wir danken allen Mitarbeitenden der Stadt Frechen für ihren Einsatz, den sie täglich für unsere Stadt und unsere Bürgerinnen und Bürger zeigen und die geleistete Arbeit.

Mein ganz besonderer Dank gilt unserem scheidenden Kämmerer, Herrn Dr. Patrick Lehmann. Dieser Haushalt trägt ein letztes Mal deine Handschrift. Und ein letztes Mal hast du uns in dieser schwierigen finanziellen Situation vor einem Haushaltskonsolidierungskonzept bewahrt. Und diese Notwendigkeit war – wie du ja bereits erwähnt hattest – durchaus real.

Seit 2007 hat Patrick mit Argusaugen den Frechener Haushalt im Blick gehabt. Er hat in all den Jahren dafür gesorgt, dass wir durch die zahlreichen globalen Krisen finanziell gesund gekommen sind. Dank deiner Hartnäckigkeit steht Frechen wirtschaftlich recht gut da. Patrick, vielen Dank von unserer Seite für die tolle Arbeit.

Auch ein anderer Beigeordneter hat sich in den Ruhestand verabschiedet. Das möchte ich hier auch nicht unerwähnt lassen. Lieber Jürgen Uttecht, wir von der CDU danken dir für die stets engagierte Arbeit. Auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren, so hast du dich doch engagiert eingesetzt. Die Bereiche Bildung, Freizeit, Kultur, Jugend, Familie und Soziales waren bei dir in guten Händen. Alles Gute für die Zukunft.



CDU Fraktion Frechen

Die neuen Beigeordneten sind bereits gewählt. Gudrun van Cleef wird neue Kämmerin und Andreas Pöttgen hat den Bereich Bildung, Freizeit, Kultur, Jugend, Familie und Soziales übernommen. Herzlich willkommen in Frechen und auf gute Zusammenarbeit.

Von einer weiteren Mitarbeiterin müssen wir uns heute auch verabschieden: Mareike Mischke. Sie stand nicht nur uns Ratsmitgliedern seit fast 25 Jahren mit Rat und Tat zur Seite. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank und nur das Beste für deine weitere berufliche und persönliche Zukunft.

Wir von der CDU Fraktion werden diesem Haushalt zustimmen. Und ich bitte auch Sie, werte Kolleginnen und Kollegen, stimmen sie dem vorgelegten Haushalt zu.

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit.